

Baumwollnachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **103 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baumwollnachrichten

Baumwollanbaufläche 1995/96 die grösste seit 1951/52

Im Baumwolljahr 1995/96 wird sich die Weltbaumwollerzeugung gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Mio. Tonnen auf 19,19 Mio. Tonnen erhöhen. Für 96/97 erwartet man eine Ernte von fast 20 Mio. Tonnen. In der gegenwärtigen Saison erreicht die Anbaufläche ca. 35,5 Mio. Hektar. Der Weltdurchschnittsertrag dürfte in der Saison 95/96 bei 540 kg je Hektar liegen.

Durchbruch bei der Wertsteigerung der Baumwollsaat

Vom Verkaufswert her ist Baumwollsaat als Nebenprodukt der Fasergewinnung anzusehen, obwohl die Ernte zu $\frac{2}{3}$ aus Samen und nur zu $\frac{1}{3}$ aus Fasern besteht. Für die Baumwollsaat gibt es Hunderte von Verwendungen. Ihr Einsatz bei der Ernährung von Tieren und Menschen ist allerdings zurzeit noch durch das Vorhandensein von Gossypol in der Saat begrenzt. Diese Substanz, welche auch in den übrigen Teilen der Pflanze vorkommt, ist sozusagen ein natürliches Insektizid und für Menschen und Haustieren unverträglich.

Amerikanische Forscher gaben nun bekannt, dass es möglich erscheint, in die Baumwollpflanze Gene einzubringen, die die Gossypolbildung im Samen «abschalten».

Regionale Verschiebungen im Baumwollverbrauch

Zwischen 1990 und 1995 traten grössere Verschiebungen im Baumwollverbrauch ein. Während in Pakistan, Indien, Bangladesch, den USA und der Türkei der Verbrauch stieg, wurde in den GUS-Ländern, Japan, Taiwan und Hong Kong ein Rückgang verzeichnet.

Knappe Versorgung beeinflusst den Baumwollpreis

Die Baumwollpreise bleiben weiterhin fest durch die relativ geringen Vorräte

ausserhalb Chinas. Für China wird eine Erntemenge von 4,5 Mio. Tonnen erwartet. Der durchschnittliche Cotlook

A Index wird 1995/96 bei 87 Cents je Pfund liegen. Aufgrund der hohen Preise dürfte sich die Weltproduktion um etwa 4% erhöhen.

Quelle: *Cotton News, Cotton Service Büro Dieter Frank, Frankfurt/M*

«hess natur» als führendes Versandhaus für ökologische und gesunde Bekleidung

Seit über zwanzig Jahren ist «hess natur» in Deutschland das führende Versandhaus für Naturtextilien. Seit 1993 ist das Unternehmen mit einer Zweigniederlassung in Aarwangen auch in der Schweiz vertreten, unter der Geschäftsleitung von Ernst Schütz. Ohne Streupropaganda – das würde dem ökologischen Denken zuwiderlaufen – ist das Unternehmen auch bei uns voll auf Erfolgskurs.

Biologisch angebaute Baumwolle

Heinz Hess, der bei der Präsentation anwesende Gründer des Unternehmens, befasste sich, angeregt durch die Anthroposophie Rudolf Steiners, schon vor der Ökowelle der achtziger Jahre, mit gesunder Bekleidung. Zuerst war es hautfreundliche Babybekleidung und

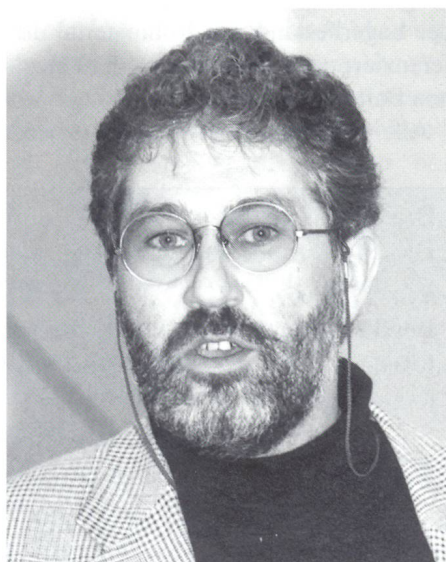
Unterwäsche, vorwiegend aus Schweizer Produktion, die der gelernte Landwirt und Kaufmann im Versand anbot. Der Ausbau in weitere Segmente erfolgte bewusst langsam und vorsichtig. Heute sind es vorwiegend Kleinbetriebe, die bereit sind, die strengen «hess natur»-Richtlinien zu beachten. Rohstoffproduzenten liefern aus Ägypten, Senegal, Peru und aus der Türkei. Zurzeit werden 180 Tonnen biologisch angebaute Baumwolle verarbeitet. In dem 380 Seiten starken Katalog werden nebst Baby- und Unterwäsche auch attraktive Oberbekleidung für die ganze Familie sowie eine Hanf- und eine Longlife-Kollektion mit einer Dreijahresgarantie angeboten.

Gute Geschäftsergebnisse

Die Erfolgswahlen, im speziellen für die Schweiz, sind – man darf sie ruhig so bezeichnen – phänomenal: Das deutsche Versandhaus erzielte im letzten Jahr einen Umsatz von über 100 Millionen DM; die Zahl der Mitarbeiter stieg von 1992 bis 1995 von 149 Beschäftigten auf 227. In der Schweizer Niederlassung sind zwölf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. 1995 wurde ein Umsatz von 7,15 Millionen sFr. erzielt, was einer Steigerung von 95% auf das Vorjahr entspricht! 1996 werden 60 000 Kataloge verschickt.

Eigene Entwürfe

Die Kollektion wird von hauseigenen Designern entworfen. Die Modelle



Ernst Schütz, Geschäftsführer von «hess natur» Schweiz